



Den Namen des Herrn anrufen:

Gottesdienst für Entschlafene und Gemeindesonntag in

Bad Homburg

Am 7. Juli fand nicht nur der zweite Gottesdienst für Entschlafene in diesem Jahr statt, sondern auch der sogenannte „Gemeindesonntag“, an dem alle Gemeindemitglieder die Gelegenheit hatten, sich nach dem Gottesdienst bei einem Imbiss ungezwungen auszutauschen.

Zu Beginn des Gottesdienstes sang die Gemeinde das Lied "Teuer ist der Tod der Deinen". Dieses Lied thematisiert sowohl die Trauer der Hinterbliebenen als auch den Trost und die Freude auf ein Wiedersehen.

Den Namen des Herrn anrufen

Nach dem Eingangsgebet und dem vom Chor vorgetragenen Lied „Jesus will dir heute begegnen“, eröffnete der Gemeindevorsteher seine Predigt mit dem Bibelwort aus Römer 10, Vers 13: „Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.“

Gott schenkt uns seine Liebe, Kraft und Freude, und die Basis hierfür ist die auf dem Glauben basierende Beziehung zu ihm. Auch wenn nicht alle an Gott gerichteten Bitten und Gebete erhört werden, so sind wir laut der Botschaft der Predigt aufgerufen, zu glauben und zu vertrauen, dass er das Richtige tut und entscheidet. Das Bibelwort ruft dazu auf, Gott anzurufen, seine Nähe zu suchen, ihm nachzufolgen und seiner Allmacht, Liebe und Vollkommenheit zu vertrauen – auch wenn dies in konkreten Situationen durchaus Herausforderungen mit sich bringen kann.

In Bezug auf Fürbitten und christliche Nächstenliebe erinnerte der Vorsteher daran: „Fürbitte ist gut, konkrete Hilfe noch besser.“

Beten wirkt

Nach der Hauptpredigt folgten am Altar noch die Predigtbeiträge von zwei Priestern der Gemeinde. In der ersten Predigt wurde betont, dass Entschlafengottesdienste ein „Fest der Barmherzigkeit“ sind und Gott sich wünscht, dass wir für die Seelen im Jenseits beten – passend zum diesjährigen Jahresmotto der Kirche: „Beten wirkt.“

Beziehung zu Gott

Die zweite Predigt widmete sich dem Prinzip von Ursache und Wirkung, dem „Wenn-dann-Prinzip“. Als Beispiel wurde die mittelalterliche Phrase „Wenn der Taler im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt“, erwähnt, die zwar Heilsversprechen machte, aber keinen Weg zu Gott aufzeigte – denn eine Beziehung zu Gott kann weder erkaufte werden, noch kommt göttliche Gnade als Automatismus durch materielle Opfer. Wenn die Beziehung zu Gott gestört oder unterbrochen erscheint, erfordert es Kraft und Engagement, um diese »Störung“ zu überwinden.

Kinder in der Sonntagsschule

Während des Gottesdienstes fand parallel Sonntagsschule für die Kinder der Gemeinde statt. Die Lehrkräfte der Gemeinde widmeten sich mit besonderem Engagement dem Thema Entschlafenenwesen sowie dem Gedenken an und den Fürbitten für Verstorbene. Ihr Ziel war es, diese oft komplexen Themen kindgerecht und verständlich zu vermitteln, damit auch die jüngsten Gemeindeglieder daran teilhaben können. Nach den Predigtbeiträgen kamen die Kinder dann zurück ins Kirchenschiff.

Heiliges Abendmahl und Fürbittgebet für Verstorbene

Das Heilige Abendmahl wurde mit dem Bußlied "Hört Jesus ruft, kommt alle her" eingeleitet und mit dem Lied "Ich weiß einen Strom" begleitet.

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls folgte ein besonderes Gedenk- und Fürbittgebet für die Entschlafenen. Die Gemeinde bereitete dieses Gebet mit dem Lied "Treff ich dich wohl bei der Quelle" vor und der gemischte Chor schloss es mit "Kommt herzu, erlöste Seelen" ab.

Hintergrund: Entschlafenenwesen in der Neuapostolischen Kirche

Der Glaube an ein Weiterleben nach dem Tod ist eine Grundlage des christlichen Glaubens. Neuapostolische Christen glauben fest daran, dass Verstorbenen geholfen werden kann. Die Erlösung durch das Opfer Christi erstreckt sich nicht nur auf die Lebenden, sondern auch auf die jenseitige Welt. Jedes Jahr finden in allen Gemeinden weltweit spezielle Gottesdienste im März, Juli und November statt, bei denen besonders der Verstorbenen gedacht und für sie gebetet wird.

Gemeinsamer Ausklang

Nach dem Gottesdienst bot sich die Gelegenheit zu einem ungezwungenen Austausch bei Getränken und kleinen Leckereien, was rege genutzt wurde.

12. Juli 2024

Text: Dirk Eisenbach

Fotos: Dirk Eisenbach

